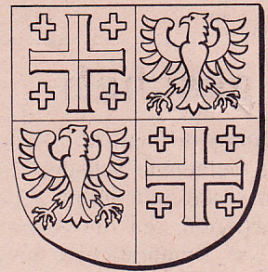


Schadecker Börnchen



März 1991

Mitteilungen der Schadecker Ortsvereine

Nr. 2

Auf ein Wort

In unserer ersten Ausgabe nach der 700-Jahr-Feier, im April 1990, hatten wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, versprochen, das "Schadecker Börnchen" in der Regel je einmal im Frühjahr und im Herbst erscheinen zu lassen. Aber keine Regel ohne Ausnahme! - Und das schon bei der zweiten Ausgabe.

Wie heißt es so schön zutreffend: "Unverhofft kommt oft." So auch beim "Schadecker Börnchen". Bevor es richtig losgehen konnte, war die Arbeit der Redaktion bereits durch nicht vorhersehbare Probleme blockiert. - Wir von der Redaktion bitten um Ihre Nachsicht. Probleme sind dafür da, gelöst zu werden. Deswegen bedankt sich die Redaktion für die vielen anerkennenden und aufmunternden Worte, die uns darin bestärkten, weiterzumachen. Was wäre das aber alles ohne die tatkräftige Hilfe einiger Leute, die letztendlich dem "Schadecker Börnchen" den Weg wieder geebnet haben. Ihnen sagen wir ein aufrichtiges "Dankeschön".

Wir hoffen, daß die Beiträge der Schadecker Vereine Ihr Interesse finden, damit das "Schadecker Börnchen" seiner Aufgabe als Bote unserer schönen und liebenwerten Heimat zu dienen, gerecht wird.

Maiwanderung

Am 1. Mai findet wieder die traditionelle Maiwanderung der Schadecker Vereine statt, zu dem alle Bürger eingeladen sind. Geplant ist eine Tour in Richtung Eschenau. Selbstverständlich wird auch diesmal eine zünftige Brotzeit gehalten. Abmarsch ist um 9 Uhr von der Dreispitz (Gasthaus Schaaf). Sollte das Wetter nicht mitspielen, fällt die Wanderung aus, was wir aber nicht hoffen wollen.



Jubiläum der Schadecker Kirche

Dreihundert Jahre wird die Schadecker Kirche in diesem Jahr alt. Dieses Ereignis wird mit einem festlichen Wochenende am 29. und 30. Juni gefeiert, an dem alle Schadecker Vereine mitwirken werden. Das festliche Treiben wird hauptsächlich im Bereich der Kirche und des Schlosses stattfinden. Auch wäre es zu begrüßen, wenn sich der Ort selbst zu diesem Ereignis ein festliches Kleid anlegen würde. Über das Programm wird noch ausführlich im Gemeindegruß berichtet.



Der Schadecker Terminkalender '91

- | | | |
|-----------|---|---|
| 12.4. | Außerordentliche Mitgliederversammlung der Tennisabteilung des TV-Schadeck, 20 Uhr, Gatshaus Schaaf | 7.7. Spielfest für Groß und Klein |
| 21.4. | Vorstellung der Konfirmanden | 12.7. Fußballspiel: SG Schadeck/Hofen/Eschenau: Wehen |
| 27.4. | 120 Jahre Männerchor, Runkel | 13.7. Tag des Fußballs - abends Tanz im Festzelt |
| 28.4. | Konfirmation und Neuwahl des Kirchenvorstandes der Evangel. Kirchengemeinde Schadeck | 22.-28.7. Stadtmeisterschaft der Fußball-Senioren in Wirbelau |
| 1.5. | Maiwanderung der Schadecker Vereine. Organisation und Durchführung: Heimatverein Schadeck | 20.-22.9. Möglicher Termin für den Ausflug des Gesangsverein Concordia |
| 13.-17.6. | Ausflug der I. und II. Mannschaft der SG Schadeck/Hofen/Eschenau mit Gönnern und Freunden | 28.9. Wertungssingen der Chöre in der Eichelberg-Halle in Aumenau |
| 19.-22.6. | Bürgerfußball-Turnier auf dem Schadecker Sportplatz | 6.10. Erntedankfest |
| 23.6. | Umzug am Hessesteg in Lorch | 19.-21.10. Schadecker Kirmes durchgeführt und organisiert von der Freiw. Feuerwehr Schadeck |
| 29.-30.6. | 300-Jahrfeier der Evangel. Kirche Schadeck | 9.-10.11. Leeistungsschau des Kleintierzuchtvereins in der Stadthalle Runkel |
| 5.-7.7. | Jugend-Zeltlager auf dem Schadecker Sportplatz | 9.11. Herbstschoppen des Heimatvereins im Sportlerhaus am Schadecker Sportplatz |
| 6.-13.7. | 90 Jahre TV-Schadeck und 20 Jahre SG Schadeck/Hofen/Eschenau | 17.11. Volkstrauertag |
| | 6.7. Kommersabend im Zelt am Schadecker Sportplatz | 18.-24.11. Bibelwoche im Gemeindehaus |
| | | 6.12. Der Nikolaus kommt! Organisation durch den Heimatverein |
| | | 3.1.1992 Sitzung aller Ortsvereine um 20,00 Uhr im Feuerwehrhaus zwecks Abstimmung der Termine für 1992 |

Es geschah

Im Sommer des Jahres 1930, als die Schadecker Bauern von der Gemeinde Schadeck verpflichtet wurden, für Gemeindezwecke mit ihren Pferdefuhrwerken Schotter zu transportieren, den die Reichsbahn in Runkel kostenlos abgab. Die Gemeinde ließ damit den Weg längs der Kirche bis zu den Treppen, genannt "Schäferlei", befestigen.

Mit dabei war das von zwei jungen Pferden gezogene Fuhrwerk des Landwirts Karl Fink aus der Oberstraße, das von dessen Sohn Willi Fink, genannt Nettes Willi, gefahren wurde. Als das Fuhrwerk auf den Leinpfad in Runkel losfahren wollte, wobei es wenden mußte, zog der vollbeladene Wagen, bedingt durch das schräge Flußufer, nach hinten zur Lahn. Anstatt sich nun in das Geschirr zu legen, gingen die noch nicht genügend eingefahrenen Pferde rückwärts, bis sie keinen Halt mehr fanden und der Wagen sie in die Lahn zog. Willi Fink mußte tatenlos zusehen, wie die Tiere ertranken. In Schadeck herrschte große Aufregung und Betroffenheit über dieses spektakuläre Unglück und für einige Zeit war es das Gesprächsthema.

In jenen wirtschaftlich äußerst schweren Zeiten war das ein existenzbedrohender Schicksalsschlag. Ein Pferd kostete damals um die 500.- bis 600.-RM. Das war ein schwer aufzubringender Preis.

Die Gemeinde befand sich nicht in der finanziellen Lage, den Schaden zu ersetzen und der Gemeindeunfallverband zögerte seine Regulierungsbereitschaft bis zum Januar 1932 hinaus, um dann lediglich 500.-RM zu zahlen.

Also schritten Schadecker Landwirte, um solche Härten künftig auszuschließen, zur Selbsthilfe und gründeten die sogenannte "Schadecker Pferdeversicherung", für die erstmalig im Januar 1931 vierteljährlich 4.-DR pro Pferd erhoben wurden. Aus diesen ersten Beiträgen und einem Anteil der Gemeinde erhielt der Landwirt Karl Fink wenigstens einen Teil seines Schadens ersetzt.

Die Beiträge für die Pferdeversicherung betragen später 4.25 RM vierteljährlich pro Pferd und wurden letztmalig in Höhe von 3.50 RM im Oktober 1933 erhoben, ohne noch einmal in Anspruch genommen worden zu sein. Durch die Einführung der gesetzlichen Pflichtversicherung erübrigte sich diese Schadecker Selbsthilfeeinrichtung und löste sich auf. Das vorhandene Kapital wurde auf die Mitglieder verteilt.

Wie bedrückend die Gemeindefinanzen gewesen sind, wird durch die "Beschlufassung über die Herabsetzung der Gemeindeausgaben an die Gemeindebediensteten" der Gemeindeverordneten vom 5. Januar 1932 deutlich. Es wurden folgende Kürzungen vorgenommen:

-Zuschuß für die Pflege des Gemeindebullen von 950.- auf 750.-RM, für Stallung und Pflege des Gemeindeobers von 250.- auf 200.-RM.

-Entlohnung für das "Bürgerliche Läuten" von jährlich 125.- auf 90.-RM, für den Feldhüter von jährlich 350.- auf 250.-RM,

-für den Wassermeister von jährlich 40.- auf 30.-RM,
-für den Wiegemeister pro Stück von -.35 auf -.20RM.

Hieraus läßt sich erahnen, warum sich der Schadensersatz für den Landwirt Karl Fink so schwierig gestaltete. Vielleicht hatte beides eine ähnliche Ursache.

Im Dienst der Gemeinschaft

Bei der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Schadeck

am 16. Februar 1991 im Gasthaus Schaaf konnte Wehrführer Herbert Meyer 56 erscheinene Mitglieder und als Gäste Stadtbrandinspektor Friedel Fehler und Stadtrat Horst Tobisch begrüßen.

In seinem Jahresbericht zog er eine durchaus positive Bilanz der Aktivitäten der Schadecker Wehr, wenn er auch einige kritische Anmerkungen machte, die in einer späteren Diskussion aufgegriffen wurden.

Es wurden im Jahre 1990 insgesamt 21 Unterrichts- und Übungsstunden abgehalten. Brände gab es glücklicherweise nicht zu löschen und auch sonstige Hilfeleistungen waren nicht erforderlich. Aber 1991 musste die Wehr bereeeeeeits zweimal ausrücken und zwar am 7.1.1991 zu einem Heckenbrand mit starker Rauchentwicklung am Katzenstein und am 1.2.1991 zu einem Flächenbrand am Rotweinberg. Bei beiden Brandherden waren 10 Feuerwehrmänner im Einsatz. In allen Fällen lag Brandstiftung infolge Zündelung vor. Der Wehrführer bittet die Bevölkerung aufgrund dieser Ereignisse um besondere Aufmerksamkeit.

Für den wegen des Golfkrieges ausgefallenen Maskenball soll auf Anregung von Mitgliedern aus der Versammlung im Mai 1991 eine Veranstaltung stattfinden.

Die kritischen Bemerkungen des Wehrführers in seinem Jahresbericht richten sich vor allem darauf, daß die durchgeführten Wehrübungen teilweise gut besucht sind, aber auch manchmal wegen geringer Beteiligung nicht der gewünschte Übungsrahmen erreicht wird. Weiter übte er Kritik daran, daß die Fortbildungsmaßnahmen an Lehrgängen nicht den Erfordernissen entsprechen. Das ergibt sich daraus, daß z.B. 1990 drei Teilnehmer zu einem Grundlehrgang auf Kreisebene angemeldet wurden, aber letztlich nur ein Feuerwehrmann teilnahm.

Auch Stadtbrandinspektor Fehler der die anwesenden Feuerwehrkameraden begrüßte und für ihre Arbeit dankte, rügte dieses Verhalten. Er erklärte, daß es gar nicht so einfach wäre, Ausbildungsplätze zu erhalten und es auch für ihn schwer wäre, wenn er dann sehr spät von den Absagen Mitteilung bekommt und diese dann kurzfristig mit Ersatzleuten besetzen soll, was dann meistens nicht mehr möglich ist. Er mußte allerdings für 1991 einräumen, daß die weiterbildenden Lehrgänge für Maschinisten und die Grundlehrgänge bisher noch nicht bekanntgegeben wurden. Er hofft jedoch, daß dies in Kürze geschehen wird und regt an, davon Gebrauch zu machen.

Stadtrat Horst Tobisch überbrachte die Grüße des Magistrats und dankte der Wehr für die geleistete Arbeit im Dienste der Gemeinschaft und sagte zu, daß die Stadt die Wehr für ihre Aufgabe auch weiterhin unterstützen werde.

Die anstehenden Vorstandswahlen ergaben keine Veränderungen. Der erste Vorsitzende, Wehrführer Herbert Meyer, wurde ebenso in seinem Amt bestätigt wie sein Stellvertreter Gerd Mannes, Schriftführer Herbert Zimmermann, Kassierer Heinz Schreiber und die Beisitzer Dietmar Ax, Eckhard Hafner und Roland Schmidt.

Nachrichten des Gemischten Chores "Concordia" Schadeck

Unser Kirchenkonzert am 20.5.1990 in der Schadecker Kirche fand in der Bevölkerung großen Anklang, denn die Kirche war voll besetzt.

Die dargebotene Leistung des Chores und der mitwirkenden Bläsergruppe wurde in der Presse mit "nachhaltigem Eindruck" und gutem Leistungsniveau bezeichnet.

Die am Ende des Konzertes erhobene Kollekte von über 450,-DM wurde dem Heilerziehungs- und Pflegeheim Scheuern für die dort segensreiche Arbeit zur Verfügung gestellt.

Der leitende Direktor, Pfarrer Hermann Otto Fuchs, hat sich bei dem Chor hierfür schriftlich bedankt.

Der Gedanke, welcher die Initiative für dieses Konzert war, sich der Gemeinde vorzustellen und eine Spende für eine soziale Einrichtung zu bekommen ist somit in Erfüllung gegangen.

Sollten sich nun noch Leute zum Mitsingen in unserem Chor einfinden, so wäre der ursprüngliche Wunsch für das Konzert optimal erfüllt.

b)

Am 19.08.1990 nahm der Chor an einem Freundschaftssingen zum 100-jährigen Jubiläum des MGVDonsbach bei Dillenburgtal.

Diese freundschaftliche Verbindung beruht darauf, daß der ehemalige Lehrer in Schadeck und unser Ehrenmitglied, Herr Holzky, dort seit Jahren den Dirigentenstab schwingt.

Der Besuch dieser Veranstaltung war mit unserem Jahresausflug verbunden.

c)

Unser Chor richtete am 3. Nov. 1990 um 19.30 Uhr in der Stadthalle Runkel das "Singen der Chöre der Stadt Runkel" aus.

Diese Veranstaltung war ein voller Erfolg und zeigt den hohen Leistungsstand der Chöre.

Aus der Reihe der Gäste war zu hören, daß das absolut disziplinierte Verhalten der Sängerinnen und Sänger, und die dadurch vorhandene Ruhe, die Vorträge voll zur Geltung brachten.

Nachstehend sind die Termine unseres Chores für 1991 aufgezeigt:

- 27.4.91 Sängervereinigung Runkel, Konzert für 120-jähriges Bestehen, in der Stadthalle Runkel
- 28.4.91 Konfirmation in Schadeck - Mitgestaltung i.d. Kirche -
- 8.6.91 Brandtag in Schadeck - Singen in der Kirche -
- 29.6.91 Ständchen für unser Ehrenmitglied "Frau Joh. Huth" zum 80. Geburtstag
- 30.6.91 Feierstunde im Schloßhof, 300 Jahre Kirche Schadeck
- 28.9.91 Kritiksingen in Aumenau (Gruppe Lahntal)
- 6.10.91 Erntedankfest - Singen im Schloßhof -
- 17.11.91 Volkstrauertag - Singen vor der Kirche -

Der TV-Schadeck mit neuem Vorstand

Im Vordergrund der Jahreshauptversammlung des TV-Schadeck, am 15. März 1991, stand die Wahl eines neuen Vorstandes. Bernd Hammerl wurde von der Versammlung zum 8. Mal als 1. Vorsitzender gewählt. An die Stelle von Hugo Schmidt, der bis dato 25 Jahre Vorstandsarbeit geleistet hat, ist Helmut Kasselmann als 2. Vorsitzender gewählt worden.

Dem Kassierer des TV-Schadeck, Horst Tobisch, tritt mit Uwe Schmidt, jetzt ein aktiver Assistent zur Seite. Das Handwerk des 1. Schriftführers übernimmt Albert Brötz für den amtsmüden Willi Mehl, der ebenfalls schon seit Jahrzehnten dieses Amt innehatte. Klaus Neuhofen bleibt II. Schriftführer. Die Versammlung und der wiedergewählte I. Vorsitzende bedankte sich bei den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern für die gute Arbeit die sie im Verein und damit auch für die Bürger Schadecks geleistet haben.

Ein Dach für die Schadecker Vereine

Es stand in der Zeitung, daß der Bürgermeister sagte, es bestehe für die Schadecker Vereine kein Raumbedarf und außerdem wolle er sich überhaupt hierüber mit jedem Verein erst mal unterhalten. Deswegen ist ein in der Stadtverordnetenversammlung gestellter Antrag auf Erweiterung des Feuerwehrgerätehauses auch mit großer Mehrheit abgeschmettert worden.

Ob der Antrag auf breiterer Basis hätte vorbereitet sein sollen und deswegen eventuell zu früh eingebracht wurde, sei dahingestellt. Auf jeden Fall ist hierdurch ein Problem nach oben gespült worden, das schon einige Zeit unter der Decke schwelt.

Leider hat die hierüber entstandene Diskussion die Schadecker Vereine nicht erreicht, sondern sie ist an ihnen vorbeigegangen und das sollten wir auf keinen Fall hinnehmen. Es bestünde sonst nämlich die große Gefahr, daß den Vereinen über den Mund gefahren würde und andernorts Außenstehende über unsere berechtigten örtlichen Interessen Entscheidungen fällen, wie vor kurzem geschehen.

Was ist nun zu tun?

Erforderlich ist zunächst, daß innerhalb der Vereine über dieses Thema ausgiebig gesprochen wird und zwar sehr bald, damit sich eine klare wohlfundierte Meinung der jeweiligen Vereine herauskristallisiert. Danach sollten sich die Vereinsvorstände treffen, um festzustellen, wie die Interessenlage sich darstellt.

Anstrebenswert wäre sicherlich ein gemeinsames Vorgehen im Sinne einer Interessengemeinschaft, wobei auch die Einbindung sämtlicher politischer Mandatsträger von Schadeck einbegriffen sein sollte, denn nur gemeinsames Handeln führt zum Erfolg.

Hierzu wird in den nächsten Wochen eine Einladung ergehen!

Sollte hierzu nicht einmal der Ortsbeirat die Vereine und die Bürger einladen?

Landsknechtshaufen zu Schadeck

Liebe Schadecker!

Wir, der Landsknechtshaufen zu Schadeck wollen heute die Gelegenheit nutzen für alle die, die sich noch kein Bild von uns machen konnten, unsere Vereinsarbeit in knappen Worten vorzustellen.

Unser junger Verein hat sich eine Satzung gegeben, die neben den Vereinsbelangen voll auf Schadeck, unser Heimatdorf ausgerichtet ist. Wir tragen mit Stolz in unserem Titel den Zusatz: "Verein zur Förderung dörflicher Kultur und Lebensfreude".

Unser Verein besteht zum großen Teil aus ganzen Familien. Es macht uns großen Spaß mit Kind und Kegel, mit Eltern und Freunden unsere Ausrüstungen und benötigten Gegenstände soweit es irgend möglich ist, selbst herzustellen und zu pflegen. Hierbei werden am liebsten alte Handwerkstechniken verwand oder neu erlernt. Wir haben hierfür spezielle Arbeitskreise gebildet wie: Holz und Metallarbeiten, Töpfern, Lederarbeiten und eine Kurzweilgruppe.

Es ist schön mitanzusehen, mit welcher Hingabe selbst die Kinder intensiv mitarbeiten und die Ergebnisse sind erstaunlich. Das Einbinden der Kinder in unsere Aktivitäten ist uns sehr wichtig.

Gern berichten wir auch darüber, daß wir durch unser buntes Erscheinungsbild mancherlei Einladungen zur Teilnahme an Jubiläen und Festzügen erhalten und somit den Namen Schadecks in vieler Munde bringen dürfen. Zu nennen wäre da z.B.:

- Königstein, wo wir durch dreimalige Teilnahme an den jährlich stattfindenden Burgfesten ein fester Bestandteil geworden sind

- Geisenheim am Rhein, wo wir das Jubiläumsfest mitgestaltet haben durch historische Spiele, Informationsstand, Tierschau und allerlei Kurzweil

- das 175jährige Bestehen der Bürgerwehr zu Braubach

- das Bestehensjubiläum der Lahnsteiner Rittergilde

- die 1200 Jahrfeier in Krißfeld, die wir durch die Teilnahme an ihren Festzügen durch unser buntes Bild unterstützten.

Auch in unserer näheren Heimat waren wir gern gesehene Gäste; zu nennen sind da z.B. Weyer, Beselich, Weilburg und Diez. Aus diesen Einladungen sind freundschaftliche Verhältnisse und nette Bekanntschaften geworden und es ist ebenfalls schön für uns, zu sehen, wie diese Aktivitäten nach außen, uns nach innen zusammenwachsen lassen. Wir hätten es nie für möglich gehalten, was sich aus unserer Initiativgruppe anlässlich der 700 Jahrfeier Schadecks entwickeln würde und wir freuen uns auf das weitere Miteinander im Haufen und hoffen, daß wir noch viel Positives für unser Schadecker Dorfleben bewirken können. Leider wird in Zukunft auch ein Problem auf uns zukommen, dies betrifft unser derzeit genutztes Domizil, das uns freundlicherweise von der Familie Erich Schmidt zur Nutzung (für Arbeitskreise und Treffen) überlassen wurde. Dieses Haus muß abgebrochen werden und wir bitten die Schadecker um Hilfe für ein neues nutzbares Domizil, z.B. eine leerstehende Scheune oder Haus, in das wir unsere begonnenen Arbeiten auch in der Zukunft fortsetzen können. Wir freuen uns über jedes Angebot.

Euer Landsknechtshaufen zu Schadeck"

Übrigens

Wir haben auch einen Freundeskreis! Wer mehr über den Verein wissen will, wende sich an:

Michael Franke, Schloß Schadeck, Tel. 2337

Uwe Dreiling, Mittelstraße 9

Patricia Meuter, Schloßstraße 21-23, Tel. 4849

Orte der Geschichte

Die Heerstraße

Welcher Fremde würde ahnen, daß die Heerstraße eine lange und sehr bewegte Geschichte aufzuweisen hat. Selbst viele Schadecker, Einheimische wie auch Zugezogene, haben keine rechte Vorstellung von der Bedeutung dieser Straße in der Vergangenheit. Dabei gehörte sie einst zu den strategisch wichtigsten Verbindungswegen unserer Heimat mit überregionaler Bedeutung.

Der Runkeler Heimatforscher August Gerhardt schrieb über sie: "Diese Straße liegt im Zuge eines einst von Kriegsvölkern oft benutzten Verkehrsweges, der den Rhein mit dem hessischen Lande verband und weiterhin zur Elbe führte."

In seinem 1941 erschienen Büchlein "Schadeck über der Lahn" schrieb der Schadecker Heimatforscher Ernst Zander: "Still und verlassen liegt heute die Straße, auf der Frundsbergs Landsknechte, Pappenheimers Reiter, Tillys Söldner und des Mansfelders und des tollen Braunschweigers verwegene Scharen dahinzogen. Teile der Reichsarmee marschierten hier, um Preußens großen König zu besiegen; auf derselben Straße flüchteten sie besiegt zurück. Napoleon führte seine "Grande Armee" auf dieser Straße nach Rußland. Die Verbündeten, voran die russischen Kosaken, marschierten auf ihr gen Westen. Tief gruben sich im Laufe der Jahrhunderte die Räder der Kanonen und der Bagagewagen in den Fels. Heute ist sie kaum begehbar. Die Soldaten, die Anno 1815 Napoleon besiegten und in Paris einzogen, waren die letzten Passanten."

Still und verlassen, das war einmal. Auch der Fels, einst Wahrzeichen der Heerstraße, wurde mit einem modernen Straßenbeton überzogen. Selbst der herrliche Ausblick von diesem Höhenweg nach Runkel und auf den Taunus - kein Wanderer kann sich an ihm noch erfreuen. Geblieben ist nur noch ein restlicher Blick ins Kerkerbachtal mit den vergangenen Orten Dodenhausen und Dehler. - Wie lange noch?



SG Schadeck-Hofen-Eschenau

Der Aufstieg in die Bezirks-Liga Limburg ist geschafft!

Nachdem sich im ersten Relegationsspiel bei regnerischem Wetter beide Teams noch mit 0 : 0 trennten, wurden die Fans der SG am 17.6.1990 beim Rückspiel in Niedertiefenbach für ihr Eintirtsgeld reichlich entlohnt. Bei herrlichem Fußballwetter mußte, nachdem auch in der Verlängerung kein Team die Nase vorn hatte, der Aufsteiger durch Elfmeterschießen ermittelt werden. Hier konnte der VFR Niedertiefenbach von den 5 Strafstoßen im Gegensatz zur SG lediglich 4 verwandeln.

Dieser größte Erfolg der SG seit seiner Gründung im Jahre 1971 wurde am 22.6.1990 mit der Popgruppe "Route 66" bis in die frühen Morgenstunden gebührend gefeiert.

Den Nachbarvereinen und Freunden dankt die SG für die überbrachten Glückwünsche, Sach- und Geldspenden, sowie den "Alten Herren", für die übernommene Bewirtung des Festzeltes.

Die II. Mannschaft hat ihr Ziel - die Vizemeisterschaft - nicht erreicht. Ausschlaggebend hierfür war die zum Schluß der Runde durch Verletzungen immer kürzer werdende

Spielerdecke. So standen für beide Teams der SG am letzten Spieltag von ursprünglich 35 noch 24 Spieler zur Verfügung. Trotzdem belegte die II. noch einen beachtlichen 4. Platz und lag mit 34 : 22 Punkten nur einen Punkt hinter dem Tabellendritten und legte von den 15 Teams die beste Heimbilanz ab: in 14 Spielen unbesiegt.

Nach 15 Spieltagen in der Bezirksliga stehen beide Mannschaften auf dem 9. Tabellenplatz und haben sich bislang beachtlich gut geschlagen.

Die Altherrenmannschaft konnte bei der Stadtmeisterschaft 1990 bis ins Endspiel vorstoßen und unterlag hier der Mannschaft des SV Arfurt erst im Elfmeterschießen.

Darüberhinaus bezwang sie in einem Freundschaftsspiel die seit über 2 Jahren unbesiegte Mannschaft des TUS Dehn mit 1:0.

Ein Blick auf den Jugendfußball in Schadeck

Nach einer sehr guten Aufbauarbeit durch Jugendleiter Gunter Tobisch, hat in diesem Jahr Frank Schönfeld dessen Amt übernommen. Unter seiner Führung werden in Schadeck E und F Jugendliche von einem starken und eingespielten Betreuer-Team der schönsten Nebensache der Welt nahe gebracht. Hierzu kommen noch mehrere Jugendmannschaften (A - D), die in einer Spielgemeinschaft mit Arfurt/Seelbach/Ennerich ihrem Hobby nachgehen. Alleine in der D-Jugend (10 - 12 Jahre) hat Schadeck 11 Spieler, also eine komplette Mannschaft gemeldet. Nimmt man die Jugendlichen von A bis F-Jugend zusammen, hat man ca. 40 Spieler, was für einen so kleinen Verein eine ganze Menge ist, wenn man das heutige Freizeitangebot bedenkt.

Um die Mannschaften zu trainieren, müssen ihre Betreuer, die zum Großteil selbst aktiv Fußball spielen, einen großen Teil ihrer Freizeit opfern. Bei den Spielen jedoch sind alle Anstrengungen vergessen. Zusammen mit ihren Schützlingen, deren Eltern und Verwandten sehen die Betreuer, wie erfolgreich ihre Arbeit war.

Doch nicht nur um den Fußball wird sich gekümmert, sondern auch um Freundschaft und Geselligkeit, wie zum Beispiel im Jugendzeltlager vom 13. bis 15.7.1990. Auf dem Schadecker Sportplatz standen Spiel und Spaß im Mittelpunkt und erfreulicherweise spielte in diesem Jahr auch das Wetter mit. In diesem Zusammenhang wollen sich die Jugendbetreuer noch einmal für die gute Unterstützung bedanken ohne die dieses Zeltlager, an dem D, E und F Jugendliche teilnahmen, in dieser Form nicht durchführbar gewesen wäre.

Vielleicht hat ihr Kind auch Interesse am Fußball. Wenn Sie nähere Informationen wünschen, stehen Ihnen Frank Schönfeld und die Jugendbetreuer gerne zur Verfügung.

Besonders erfreut ist die Spielgemeinschaft an dieser Stelle über die wahrhaft hochfliegenden Leistungen eines ihrer ehemaligen Jugendspieler zu berichten: Markus Schmidt, der sich der Leichtathletik zugewandt hat, stellte am 9.9.1990 auf der neuen Sportanlage in Bad Camberg in seiner Paradedisziplin Hochsprung mit 1,86 Mtr. einen neuen Kreisrekord auf. In dieser Disziplin ist Markus mehrfacher Kreismeister, Bezirksmeister 1989 und 1990, sowie Vize-Hessenmeister 1990 (1,83 Mtr.). Vom 14. - 16.9.1990

bestritt er mit der Hessenauswahl in der Schweiz einen Vergleichsländerkampf zwischen Hessen - Baden-Württemberg und dem Aargau der Schweiz. Aufgrund der dort gezeigten guten Leistungen - 2. Platz mit 1,84 Mtr. - ist er in den Förderkader des Hess. Leichtathletikverbandes berufen worden. In der Jahreswertung 1990 belegt er in seiner Altersklasse auf Landesebene den 2. und auf Bundesebene den 12. Rang. Nebenbei ist er noch Kreisrekordhalter im Vierkampf sowie in der 4 x 75 Mtr.-Staffel.

Money Money

Mit Hilfe eines Zuschusses durch den Hessischen Sozialminister über 1 240.- DM konnten zwei Rundzelte angeschafft werden, sodaß das Jugendzeltlager 1991 erstmals mit vereinseigenen Zelten durchgeführt werden kann.

Zur Anschaffung eines Satzes Jugendtrikots ist uns von Umweltminister Weimar ein Kostenzuschuß über 2 000.- DM gewährt worden.

Die in 1987 begonnenen Renovierungs- und Modernisierungsmaßnahmen am Vereinsheim, der Flutlichtanlage, sowie der Be- und Entwässerung sind abgeschlossen. Neben vieler freiwilliger Helferstunden mußten erhebliche Geldmittel aufgewandt werden. Dank der Zuschüsse durch den Hessischen Fußballverband (14.650.-), des Umweltministers Herrn Weimar (5.600.-) und einer noch ausstehenden Zuwendung durch den Sozialminister konnte der finanzielle Aufwand des Vereines in einem tragbaren Rahmen gehalten werden.

Vermischtes

Beim letztjährigen Bürgerturnier vom 27. - 30.6.1990 verließ der "FC Licher" von 18 teilnehmenden Mannschaften im Endspiel gegen die "Wilden Schaumschläger" als Turniersieger den Platz. Die Plätze 3 und 4 belegten "Rasende Mehlwürmer" vor "Kirmesburschen 1982/83". Herzlichen Glückwunsch!

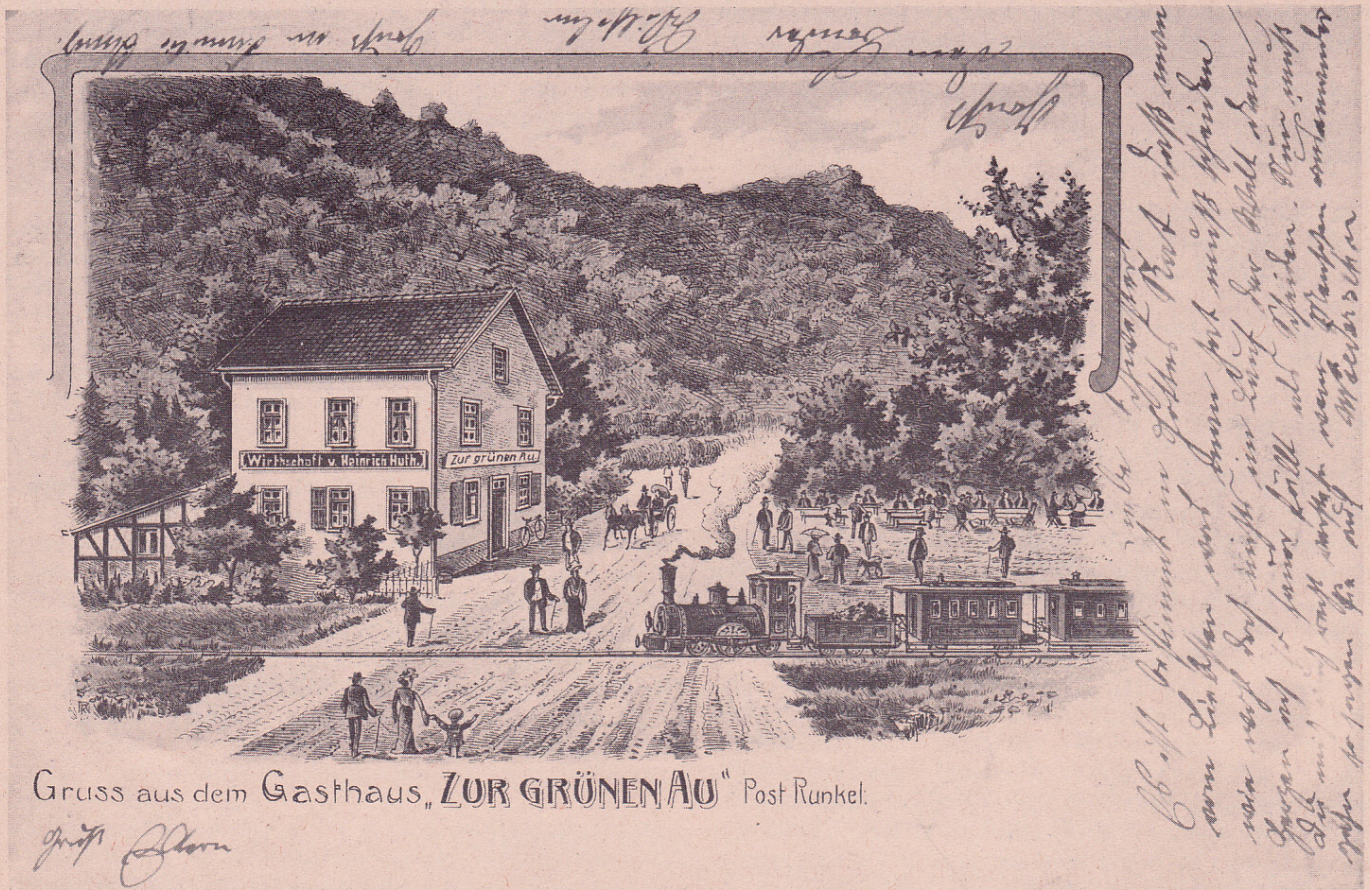
Die Jahresfahrten 1990 der "Alten Herren" nach Lübeck sowie der Senioren nach München waren einfach super. Die Vorbereitungen für den Ausflug 1991 an den Starnberger See (13. - 16.6.) sind berrrrreits in vollem Gang.

Das 90-jährige Jubiläum des TV Schadeck sowie das 20-jährige Bestehen der SG soll in der Zeit vom 6. - 14. Juli 1991 durch sportliche Veranstaltungen, einem Spielfest für groß und klein, sowie geselligen Veranstaltungen gebührend gefeiert werden. Wir hoffen, daß das Festprogramm mit dem ein oder anderen Knüller aufwarten kann.

Bis zum nächsten Börnchen, Tschüß, Eure SG!

Impressum

Herausgeber des Schadecker Börnchen sind die Ortsvereine von Schadeck. Für den Inhalt der einzelnen Beiträge zeichnet der jeweilige Vereinsvorstand oder der Autor verantwortlich.

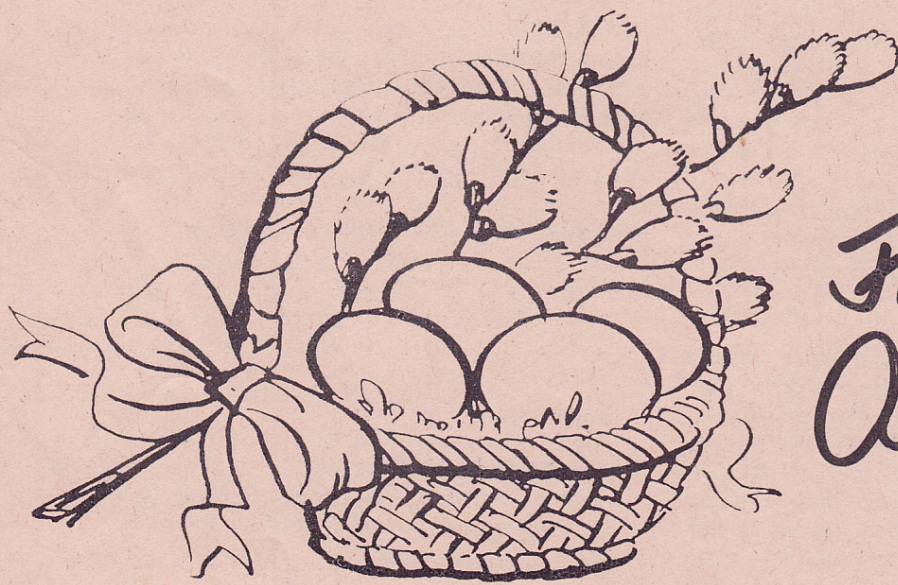


Gruss aus dem Gasthaus „ZUR GRÜNEN AU“ Post Runkel.

Grüßl. Schadecker

*Es ist bestimmt im Gottes Post, dass wenn
 zum Lachen und dann fort nicht bleiben
 sein soll das nicht ein Lauf der Welt dann
 gehen auf die Erde fällt als Spide. Der geht
 das mit, es soll nicht sein. Man muss
 nicht so sagen für auf Wasserstein*

Einladung zum Osterspaziergang durch die heimische Landschaft. Auch für Ortskundige immer noch ein Erlebnis. Besonders im Frühling zeigt sich das Kerkerbachtal in seiner natürlichen Pracht. Der ehemalige Bahndamm der Kerkerbachbahn zählt zu den schönsten Wanderwegen in der näheren Umgebung.



**Frohe
 Ostern!**